

## Das Buch Baruch

Die kleine Schrift, die unter dem Namen Baruchs, Jeremias Sekretär (vgl. Jer 36,4.32), nur auf Griechisch überliefert ist, dürfte aus dem späten 2. oder frühen 1. vorchristlichen Jh. stammen. Der Handlungsbogen geht von der Gemeinde der nach Babylonien Exilierten aus (Bar 1,1-14). Ihnen liest Baruch seine Schrift vor, die dann nach Jerusalem gesandt wird: So versteht sich das Buch als Brücke zwischen ›Ost‹ (Babylon) und ›West‹ (Juda/Jerusalem).

Die Schrift besteht aus drei Teilen. Das sog. Bußgebet (Bar 1,15 – 3,8) stellt eine Gemeinde vor Augen, die das Exil als Folge ihrer Schuld deutet. Das Gebet verbleibt in ›traditionell‹ androzentrischer Perspektive und wählt für den Gottesnamen die Bezeichnung *kyrios* (deutsche Wiedergabe: »der Ewige«). Im Weisheitsgedicht (Bar 3,9 – 4,4) wird die Gemeinde daran erinnert, welchen Schatz sie mit der Weisheit Gottes, dem Buch der Tora, erhalten hat. Die Prophetenrede mit dem Klage- und Hoffnungslied der Mutter Jerusalem (Bar 4,5 – 5,9) vergegenwärtigt noch einmal die Zerstörung Jerusalems, bevor ein Ausblick auf das Israel neu zugewandte Erbarmen Gottes gewagt wird. Hier findet sich die Gottesbezeichnung »*ho aionios*/der Ewige«, die in der Übersetzung beibehalten wurde. Gegenüber der Androzentrizität des ersten Buchteils fällt im Lied Jerusalems (Bar 4,5-29) eine sensible Wahrnehmung geschlechtsspezifischer Konstellationen besonders auf.

Übersetzungsgrundlage ist die sog. Göttinger Septuaginta.

*Marie-Theres Wacker*

**1** <sup>1</sup>Dies sind die Worte des Schriftstückes, die Baruch in Babylon aufgeschrieben hat, ein Sohn Nerijas, Enkel Machsejas, Urenkel Zidkijas, Urgroßenkel Hasadjas, Ur-Urgroßenkel Hilkijas. <sup>2</sup>Er schrieb im fünften Jahr, am siebten Tag des Monats, zu der Zeit, als die chaldäischen Heere Jerusalem eingenommen und die Stadt im Feuer niedergebrannt hatten.

<sup>3</sup>Baruch verlas die Worte dieses Schriftstückes vor den Ohren Jojachins, der der Sohn des jüdischen Königs Jojakim war, vor den Ohren des ganzen *laos* Volkes, das gekommen war, die Schrift zu hören, <sup>4</sup>vor den kriegstüchtigen

51,23 Mt 11,28-30 51,25 Jes 55,1 51,26 Dtn 30,11-14 51,27 Sir 6,18-31  
51,27 Jer 6,16 51,28 Spr 4,7; Mt 13,44-46 1,1 Jer 36,4.32

Männern sowie den °Angehörigen der königlichen Familie, vor den Ältesten und vor dem ganzen Volk, von den Kleinsten bis zu den Größten all derer, die in Babylon am Fluss Sud wohnten.

<sup>5</sup> Sie klagten, fasteten und beteten vor dem Ewigen, <sup>6</sup> legten Geld zusammen, so viel sie jeweils geben konnten, <sup>7</sup> und sandten es nach Jerusalem zum Priester Jojakim, dem Sohn Hilkiyas, dem Sohn Schallums, und an die Priester und das ganze Volk, das sich mit ihm in Jerusalem befand. – <sup>8</sup> Am zehnten Siwan hatte er die Gefäße aus dem Tempel des Ewigen genommen, die er aus dem Heiligtum entfernt hatte, um sie in das Land Juda zurückzubringen. Es waren Silbergefäße, die Zidkija, der Sohn Joschijas, der König von Juda, hatte anfertigen lassen, <sup>9</sup> als Nebukadnezzar, der König von Babylon, Jojachim und die hohe Beamtschaft, die Gefangenen<sup>(630)</sup>, die kriegstüchtigen Männer und das °Volk des Landes aus Jerusalem verschleppt und es nach Babylon geführt hatte. –

<sup>10</sup> Sie sprachen:

»Seht, wir schicken euch Geld. Kauft für das Geld Ganzopfer, °Sündopfer und Weihrauch, bereitet Speiseopfer und opfert alles auf dem Brandopferaltar des Ewigen, unserer °Gottheit. <sup>11</sup> Betet für das Leben Nebukadnezzars, des Königs von Babylon, und für das Leben Belschazzars, seines Sohnes, damit ihre Tage wie die Tage des Himmels über der Erde seien. <sup>12</sup> Der Ewige wird uns Kraft geben und unsere Augen erhellen, und wir werden unter dem Schatten Nebukadnezzars leben, des Königs von Babylon, und unter dem Schatten Belschazzars, seines Sohnes, und wir werden ihnen viele Tage unterworfen sein und vor ihnen Gnade finden. <sup>13</sup> Betet für uns zum Ewigen, unserem °Gott, weil wir uns gegen den Ewigen, unsere Gottheit, °verfehlt haben und weil sich der Grimm des Ewigen und sein Zorn bis zu diesem Tag nicht von uns abgewandt haben. <sup>14</sup> Verlest dieses Schriftstück, das wir euch zur Verbreitung geschickt haben, im Haus des Ewigen am Laubhüttenfest<sup>(631)</sup>, und zwar an den Versammlungstagen, <sup>15</sup> und sprecht:

› Beim Ewigen, unserem Gott, ist °Gerechtigkeit; uns aber steht die Scham im Gesicht, wie es an diesem Tag der Fall ist: den Menschen aus Juda und denen, die in Jerusalem wohnen, <sup>16</sup> unserer Königsfamilie, unserer hohen Beamtschaft, unseren Priesterfamilien; denen, die unter uns prophetisch redeten, und unseren °Vorfahren. <sup>17</sup> Wir haben uns gegen den Ewigen verfehlt <sup>18</sup> und sind ihm nicht gefolgt. Wir haben nicht auf die Stimme des Ewigen, unserer Gottheit, gehört, dass wir unseren Weg auszurichten hätten nach den Anordnungen des Ewigen, die er uns gegenüber erlassen hat. <sup>19</sup> Vom Tag an, als der Ewige unsere °Vorfahren aus dem Land Ägypten herausführte, bis zu diesem Tag sind wir dem Ewigen, unserer Gottheit, nicht gefolgt und waren schnell dabei, nicht auf ihre Stimme zu hören.

<sup>20</sup> So wurden wir den Katastrophen und dem Fluch ausgesetzt, den der Ewige dem Mose, der ihm untergeben ist, ausgesprochen und verfügt hatte am Tag, als er unsere °Vorfahren aus dem Land Ägypten herausführte, um ihnen ein Land zu geben, das von Milch und Honig fließt – und es ist wie am heutigen Tag. <sup>21</sup> Wir haben nicht auf die Stimme des Ewigen, unserer Gottheit, gehört, wie sie sich in all den Worten derer mitteilte, die prophetisch redeten und die sie zu uns gesandt hatte. <sup>22</sup> Alle hatten wir nichts Eiligeres zu tun, als weiterhin Böses °auszubrüten. Wir unterwarfen uns anderen °Gottheiten und taten, was in den Augen des Ewigen, unseres Gottes, böse ist.

2 <sup>1</sup> Da machte **der Ewige** Taten aus seinem Wort, das er über uns gesprochen hatte und über die, die bei uns Recht sprachen und Israel richteten, über unsere Königshäuser, über unsere hohe Beamtschaft und alle Menschen in Israel und Juda. <sup>2</sup> Nie wurde unter dem ganzen Himmel etwas getan wie das, was er in Jerusalem tat, wie in der **Tora** des Mose geschrieben ist: <sup>3</sup> Menschen unter uns aßen das **Fleisch** ihres Sohnes und andere das **Fleisch** ihrer Tochter. <sup>4</sup> **Der Ewige** gab sie in die Hand aller Königreiche rings um uns herum, zur Schande und zur **Ödnis** unter allen **Völkern** rings um uns herum, unter die er sie zerstreute. <sup>5</sup> Sie wurden nach unten getreten und kamen nicht hoch, weil wir uns gegen **den Ewigen**, unsere Gottheit, **verfehlt** haben, indem wir nicht auf ihre Stimme hörten.

<sup>6</sup> **Beim Ewigen**, unserem Gott ist **Gerechtigkeit**, uns aber und unseren **Vorfahren** steht die Scham im Gesicht, wie es heute der Fall ist. <sup>7</sup> All jenes Böse, das **der Ewige** über uns ausgesprochen hat, ist über uns gekommen. <sup>8</sup> Keineswegs haben wir vor **dem Ewigen** darum gebetet, alle unter uns von dem abzubringen, was ihr böses **Herz** erstrebt. <sup>9</sup> **Der Ewige** aber hatte die bösen Folgen im Blick, **der Ewige** ließ sie über uns kommen, denn **der Ewige** ist gerecht in all seinen Taten, die er unsertwegen angeordnet hat. <sup>10</sup> Wir aber hörten nicht auf seine Stimme, dass wir unseren Weg nach den Anordnungen **des Ewigen** auszurichten hätten, die er uns gegenüber erlassen hat.

<sup>11</sup> Jetzt aber, **Ewiger**, Gottheit Israels, die du dein **Volk** aus dem Land Ägypten mit starker Hand herausgeführt hast, mit Zeichen und Wundern, mit großer Macht und mit erhobenem Arm, und dir einen Namen gemacht hast, wie es heute der Fall ist: <sup>12</sup> Wir haben Verfehlungen begangen, gottlos gehandelt, Unrecht getan, **Ewiger**, unser Gott, hinsichtlich all deiner gerechten Weisungen. <sup>13</sup> Dein Grimm soll sich von uns abwenden! Denn nur wenige von uns sind unter den **Völkern** übrig geblieben, wohin du uns zerstreut hast. <sup>14</sup> Erhöre, **Ewiger**, unser Flehen und unser Gebet, reiße uns heraus um deinetwillen und lass uns **Gnade** finden gegenüber denen, die uns verschleppt haben, <sup>15</sup> damit die ganze Erde erfahre, dass du **der Ewige**, unser **Gott**, bist, weil dein Name ausgerufen ist über Israel und über sein Geschlecht.

<sup>16</sup> **Ewiger**, schau herab aus deinem heiligen Haus und denke an uns; neige, **Ewiger**, dein Ohr und höre; <sup>17</sup> öffne deine Augen und schau: Nicht die Toten im Hades, deren **Lebensgeist** aus ihrem Inneren genommen ist, erweisen **dem Ewigen** Ehre und preisen seine gerechten Taten, <sup>18</sup> sondern das über die Maßen trauernde **Menschenleben**, das gebeugt und schwach einhergeht, die erlöschenden Augen, die hungernde **Kehle**, sie erweisen dir Ehre und preisen deine **Gerechtigkeit**, **Ewiger**. <sup>19</sup> Denn nicht aufgrund der gerechten Taten unserer **Vorfahren** und unserer **Königsfamilien** legen wir unser Flehen vor dir nieder, **Ewiger**, unsere Gottheit. <sup>20</sup> Denn du hast deinen Grimm und deinen Zorn auf uns gesandt, wie du gesagt hattest durch Hand und Mund derer, die prophetisch reden und dir untergeben sind: <sup>21</sup> „So spricht **der Ewige**: Beugt eure Schultern, unterwerft euch dem König von Babylon und bleibt in dem Land, das ich euren Vorfahren gegeben habe. <sup>22</sup> Wenn ihr nicht auf die Stimme **des Ewigen** hört und euch dem König von Babylon nicht unterwerft, <sup>23</sup> werde ich aus den Städten Judas und um Jerusalem herum die Stimme der Freude und des Jubels verschwinden lassen, die Stimme des

Bräutigams und der Braut, und es wird das ganze Land zur Ödnis, menschenleer.“

<sup>24</sup> Aber wir haben nicht auf deine Stimme gehört, dass wir uns dem König von Babylon unterwerfen sollen, und du hast aus deinen Worten Taten gemacht, die du gesprochen hattest durch Hand und Mund derer, die prophetisch reden und dir untergeben sind, dass nämlich die Gebeine unserer Königsfamilien und die Gebeine unserer Vorfahren aus ihrem Grab herausgenommen würden. <sup>25</sup> Sieh, sie sind in die Hitze des Tages und den Frost der Nacht hinausgeworfen; sie starben unter schwerem Leiden, durch Hunger und Schwert und Aussendung von Epidemien.<sup>(632)</sup> <sup>26</sup> Preisgegeben hast du das Haus, über das dein Name ausgerufen wurde, wie es heute der Fall ist, wegen der Bösartigkeit des Hauses Israel und des Hauses Juda. <sup>27</sup> Ewiger, unser Gott, du hast an uns in deiner übergroßen Nachsicht und Milde gehandelt, <sup>28</sup> wie du durch Hand und Mund des Mose, der dir untergeben ist, gesagt hattest. Damals, als du ihm angeordnet hattest, deine Tora vor den Kindern Israels zu schreiben, hast du gesagt: <sup>29</sup> „Wenn ihr nicht auf meine Stimme hört – ich sage es euch –, dann wird diese große und zahlreiche murmelnde Menge zu einem kleinen Häufchen unter den Völkern werden, wohin ich sie zerstreue. <sup>30</sup> Denn ich weiß, dass sie auf mich nicht hören, sind sie doch ein halsstarriges Volk. Aber sie werden sich in dem Land, in das sie verschleppt werden, mit ihrem Herzen umwenden. <sup>31</sup> Sie werden erkennen, dass ich der Ewige, ihre Gottheit, bin, und ich werde ihnen Herz und Ohren geben, die hören. <sup>32</sup> Sie werden mich in dem Land, in das sie verschleppt werden, preisen und sich meines Namens erinnern. <sup>33</sup> Sie werden sich von ihren schlechten Taten abwenden, auf die sie sich versteift haben, weil sie sich an den Weg ihrer Vorfahren erinnern, die sich gegen den Ewigen verfehlt haben. <sup>34</sup> Ich werde sie zurückkehren lassen in das Land, das ich ihren Vorfahren, den Familien von Abraham, Isaak und Jakob, durch einen Schwur versprochen habe. Sie werden es beherrschen, und ich werde sie zahlreich machen und nie mehr dezimieren. <sup>35</sup> Ich werde für sie einen ewigen Bund errichten, dass ich für sie Gott bin und sie für mich Volk, und ich werde mein Volk Israel nicht mehr von dem Land, das ich ihnen gegeben habe, wegbewegen.“

**3** <sup>1</sup> Ewiger, Macht über alles, was ist, Gottheit Israels, eine Kehle in Bedrängnis, ein Lebensgeist, dem die Kraft fehlt, schreit zu dir. <sup>2</sup> Höre, Ewiger, und lass dich von Mitleid erfassen, denn wir haben uns gegen dich verfehlt. <sup>3</sup> Du bleibst für immer, wir aber lösen uns immer weiter auf. <sup>4</sup> Ewiger, Macht über alles, was ist, Gott Israels, höre nun das Gebet der Toten Israels und der Nachkommen derer, die sich gegen dich verfehlt haben, die nicht auf die Stimme des Ewigen, ihrer Gottheit, gehört haben – und so wurden wir den Katastrophen ausgesetzt. <sup>5</sup> Denke doch nicht an die ungerechten Taten unserer Vorfahren, sondern erinnere dich deiner Hand und deines Namens in dieser Zeit. <sup>6</sup> Du bist ja der Ewige, unser Gott, und wir werden dich preisen, Ewiger, <sup>7</sup> denn dazu hast du die Ehrfurcht vor dir in unser Herz gegeben, dass wir deinen Namen anrufen. Wir werden dich in der Realität unserer Verschleppung preisen, weil wir aus unseren Herzen alle Ungerechtigkeit unserer Vorfahren entfernt haben, die sich gegen dich verfehlt haben. <sup>8</sup> Sieh, wir befinden uns heute noch in der Realität unserer Verschleppung, in die hinein du uns zur Schande, zum Fluch und zur Strafe zerstreut

- pater* hast, entsprechend all der Ungerechtigkeiten unserer <sup>o</sup>Vorfahren, die <sup>h</sup>vom Ewigen <sup>s</sup>, unserer Gottheit, abgefallen sind.«
- entole* <sup>9</sup>»Höre, Israel, die <sup>o</sup>Weisungen des Lebens; / merkt auf, um Einsicht zu gewinnen! <sup>10</sup>Was ist mit dir, Israel, dass du im Land der Feinde bist, / alterst in fremdem Land, / <sup>11</sup>durch die Toten verunreinigt wirst, / man dich denen im Hades zurechnet? <sup>12</sup>Du hast verlassen die Quelle der Weisheit! <sup>13</sup>Wärest du den Weg Gottes gewandelt, / du wohntest im <sup>o</sup>Frieden für immer. <sup>14</sup>Lerne, wo Einsicht, / wo Kraft, wo Klugheit ist, / um zugleich zu erkennen, wo langes Leben ist und Lebensglück, / wo Licht der Augen und wo Frieden.
- eirene* <sup>15</sup>Wer hat ihren Ort, den Ort der Weisheit, gefunden, / und wer ist zu ihren Schätzen gelangt? <sup>16</sup>Wo sind die, die die <sup>o</sup>Völker anführen, / und die, die die Tiere auf der Erde beherrschen, / <sup>17</sup>wo sind die, die mit den Vögeln des Himmels spielen / und das Silber anhäufen und das Gold, / auf das die Menschen sich verlassen, / und deren Besitz grenzenlos ist? <sup>18</sup>Wo sind die, die das Silber schmieden und darüber nachsinnen, / und ihren Werken ist doch nicht auf den Grund zu kommen? <sup>19</sup>Sie sind verschwunden und in den Hades hinabgestiegen, / und andere haben sich gegen sie durchgesetzt. <sup>20</sup>Jüngere erblickten das Licht und wohnten auf der Erde, / doch den Weg der Erkenntnis erfassten sie nicht <sup>21</sup>und nahmen ihre Pfade nicht wahr, / und sie widmeten sich ihr nicht. / Auch deren <sup>o</sup>Nachkommen blieben ihrem Weg fern. <sup>22</sup>In Kanaan wurde sie, die Weisheit nicht gehört, / in Teman wurde sie nicht gesehen.
- hyios* <sup>23</sup>Auch die <sup>o</sup>Nachkommen der Hagar, die sich um die Klugheit auf der Erde sorgen, / die Kaufleute von Midian und Teman, / die, die Mythen erzählen und die, die sich um die Klugheit sorgen, / haben den Weg der Weisheit nicht erkannt / und ihre Pfade nicht in Erinnerung rufen können. <sup>24</sup>O Israel, wie groß ist <sup>o</sup>Gottes Haus, / wie weit die Stätte seines Eigentums! <sup>25</sup>Groß ist sie und hat kein Ende, / hoch und unermesslich. <sup>26</sup>Dort wurden die Riesen der Vorzeit geboren, die berühmten, / die hochgewachsenen und des Kriegs Kundigen. <sup>27</sup>Nicht diese erwählte Gott, / und den Weg der Erkenntnis lehrte er sie nicht. <sup>28</sup>Sie gingen zugrunde, weil sie keine Einsicht hatten; / sie gingen zugrunde, weil es ihnen an gutem Rat fehlte.
- theos* <sup>29</sup>Wer ist zum Himmel aufgestiegen und nahm sie, die Weisheit, / und holte sie herab aus den Wolken? <sup>30</sup>Wer fuhr über das Meer und fand sie / und brachte sie für kostbares Gold? <sup>31</sup>Niemand weiß den Weg zu ihr, / und niemand erfasst den Pfad zu ihr. <sup>32</sup>Aber der, der alles weiß, kennt sie, / er hat sie durch seine Klugheit erkundet, / der die Erde eingerichtet hat für ewige Zeit, / sie mit vierfüßigen Tieren füllte, / <sup>33</sup>der das Licht entsendet, und es geht, / er ruft es, und es gehorcht ihm mit Zittern. <sup>34</sup>Die Sterne leuchten in ihren Wachen und freuen sich, / <sup>35</sup>er ruft sie, und sie sagen: »Da sind wir.« / Sie leuchten mit Freude dem, der sie geschaffen hat. <sup>36</sup>Dieser ist unser <sup>o</sup>Gott, / kein anderer gilt neben ihm. <sup>37</sup>Er hat jeden Weg der Erkenntnis ergründet / übertragen hat er sie Jakob, ihm untergeben, / und Israel, von ihm geliebt. <sup>38</sup>Danach wurde sie <sup>(633)</sup> auf der Erde gesehen / und verkehrte mit den Menschen.
- theos nomos* **4** <sup>1</sup>Sie ist das Buch der Anordnungen <sup>o</sup>Gottes / und die <sup>o</sup>Tora, die auf ewig Bestand hat. Für alle, die sich an sie halten, bedeutet sie Leben, / die sie jedoch verlassen, werden sterben. <sup>2</sup>Kehr um, Jakob, und ergreife sie, / geh in ihrem Schein den Weg zum Licht! <sup>3</sup>Gib nicht anderen deine Pracht /

und das, was dich fördert, nicht einem fremden <sup>o</sup>Volk. <sup>4</sup> Selig sind wir, Israel, / denn das, was Gott gefällt, ist uns bekannt.« *ethnos*

<sup>5</sup> »Habt Mut, mein <sup>o</sup>Volk, Gedenkezeichen für Israel! <sup>6</sup> Ihr wurdet nicht zur Vernichtung an die <sup>o</sup>Völker verkauft – weil ihr Gott zum Zorn gereizt habt, wurdet ihr denen überliefert, die gegen euch sind. <sup>7</sup> Denn ihr habt den Zorn dessen erregt, der euch gemacht hat, / indem ihr für <sup>o</sup>Dämonen geopfert habt, nicht für Gott. <sup>8</sup> Vergessen habt ihr den, der euch gestillt<sup>(634)</sup> hat, die ewige <sup>o</sup>Gottheit, / betrübt habt ihr auch die, die euch großgezogen hat, Jerusalem. <sup>9</sup> Sie sah nämlich, wie der Zorn von Gott auf euch herabkam, und sagte: »Hört, ihr Nachbarinnen Zions! Gott hat über mich große Trauer gebracht. <sup>10</sup> Ich habe ja die Gefangennahme meiner Söhne und meiner Töchter, die der Ewige über sie gebracht hat, gesehen. <sup>11</sup> Großgezogen habe ich sie mit Freude; / sie weggeschickt mit Tränen und in Trauer. <sup>12</sup> Niemand soll sich über mich freuen, über die Witwe, die von so vielen verlassen ist. Wüst und leer gemacht bin ich wegen der <sup>o</sup>Verfehlungen meiner Kinder, weil sie abgewichen sind von der <sup>o</sup>Tora Gottes, / <sup>13</sup> weil sie seine Rechtssatzungen nicht erkannt haben, / nicht auf den Wegen der <sup>o</sup>Weisungen Gottes gegangen sind, / nicht die Pfade der Erziehung zu seiner <sup>o</sup>Gerechtigkeit betreten haben. *laos*  
*ethnos*  
*daimonion*  
*theos*  
*hamartia*  
*nomos*  
*entole*  
*dikaioyne*

<sup>14</sup> Kommt, ihr Nachbarinnen Zions, und gedenkt der Gefangennahme meiner Söhne / und meiner Töchter, die der Ewige über sie gebracht hat. <sup>15</sup> Ein <sup>o</sup>Volk aus der Ferne hat er nämlich über sie gebracht, / ein schamloses <sup>o</sup>Volk von fremder Sprache. Keine Scheu hatten sie vor den Greisen, / kein Mitleid mit den Kleinkindern. <sup>16</sup> Weggeführt haben sie die Lieblinge der Witwe, / die, die allein ist, auch noch um die Töchter beraubt und leer gemacht. *ethnos*  
*ethnos*

<sup>17</sup> Ich aber, wie kann ich euch helfen? <sup>18</sup> Denn er, der das Unheil herbeigeführt hat, / wird euch herausreißen aus der Hand eurer Feinde. <sup>19</sup> Geht fort, Kinder, geht fort, / ich aber bleibe wüst und leer zurück. <sup>20</sup> Ausgezogen habe ich das Gewand des <sup>o</sup>Friedens, / angezogen das Bußgewand meines Flehens; schreien werde ich zum Ewigen, solange ich kann. *eirene*

<sup>21</sup> Habt Mut, Kinder, schreit zu Gott! Er wird euch aus der Herrschaft, aus der Hand der Feinde herausreißen. <sup>22</sup> Denn ich habe vom Ewigen eure Rettung erhofft, und zu mir ist Freude vom <sup>o</sup>Heiligen gekommen wegen des Erbarmens, das in Kürze euch umfassen wird durch den Ewigen, euren <sup>o</sup>Retter. <sup>23</sup> Weggeschickt habe ich euch mit Trauer und Tränen, / wiedergeben wird Gott euch mir mit Jubel und Freude auf ewig. <sup>24</sup> Denn wie jetzt die Nachbarinnen Zions eure Gefangennahme sehen, / so werden sie in Kürze eure Rettung sehen, die von Gott her zu euch kommen wird in großer Pracht / und im Lichterglanz des Ewigen. <sup>25</sup> Kinder, haltet die Zeit des Zorns durch, der von Gott über euch gekommen ist. Verfolgt haben dich die, die dir feindlich gesinnt sind, / aber sehen wirst du ihren Untergang in Kürze, / und du wirst auf ihre Nacken treten. <sup>26</sup> Meine Umhätschelten sind beschwerliche Wege gegangen, / sind wie eine Herde weggeführt worden, geraubt von feindlichen Menschen. *hagios*  
*soter*

<sup>27</sup> Habt Mut, Kinder, und schreit zu Gott, / denn von dem, der dies über euch gebracht hat, wird an euch gedacht. <sup>28</sup> Wie nämlich euer Sinn darauf gerichtet war, von Gott abzuirren, / so kehrt nun zehnfach um, ihn zu suchen. <sup>29</sup> Der nämlich, der über euch das Unheil gebracht hat, / wird mit eurer Rettung ewige Freude über euch bringen«.

<sup>30</sup>Habe Mut, Jerusalem, trösten wird dich der, der dich beim Namen gerufen hat; / <sup>31</sup>verheert seien die, die dir Unheil gebracht haben / und sich gefreut haben an deinem Fall. <sup>32</sup>Verheert seien die Städte, die deine Kinder versklavt haben; / verheert sei die, die deine <sup>33</sup>Söhne weggeführt hat. <sup>33</sup>Denn wie sie sich über deinen Fall gefreut hat / und frohlockt hat über deinen Sturz, / so wird sie über ihre eigene Verwüstung betrübt werden. <sup>34</sup>Ich werde ihr den Jubel über ihre zahlreiche Bevölkerung wegnehmen, / und ihr Prahlern wird zu Trauer werden. <sup>35</sup>Feuer wird über sie herabkommen vom Ewigen für viele Tage; / von <sup>36</sup>Dämonen wird sie bewohnt werden für sehr lange Zeit.

<sup>36</sup>Schau nach Osten, Jerusalem, und sieh die Freude, die von Gott her zu dir kommt. <sup>37</sup>Sieh, es kommen deine <sup>38</sup>Liebliche, die du weggeschickt hast; sie kommen, gesammelt vom Sonnenaufgang bis zum Untergang durch das Wort des <sup>39</sup>Heiligen, und sie freuen sich an der Pracht der Gottheit.

**5** <sup>1</sup>Jerusalem, leg das Gewand deiner Trauer und deines Unheils ab, / leg die Schönheit der Pracht von Gott her für immer an! <sup>2</sup>Wirf das Obergewand der <sup>3</sup>Gerechtigkeit von Gott her um, / setz die Mitra der Pracht des Ewigen auf deinen Kopf! <sup>3</sup>Denn die Gottheit wird aller Welt unter dem Himmel deinen Lichterglanz zeigen. <sup>4</sup>Von <sup>5</sup>Gott her wirst du auf ewig heißen: ›Friede in <sup>6</sup>Gerechtigkeit‹ und ›Pracht in Ehrfurcht vor Gott‹. <sup>5</sup>Steh auf, Jerusalem, und stell dich auf die Höhe! Schau umher nach Osten und sieh deine Kinder, gesammelt vom Sonnenuntergang bis zum Aufgang durch das Wort des <sup>7</sup>Heiligen, und sie freuen sich daran, an Gott zu denken.<sup>(635)</sup> <sup>6</sup>Ausgezogen sind sie von dir zu Fuß, weggeführt von feindlichen Menschen; / zurück aber bringt Gott sie zu dir, getragen mit Pracht wie auf einem Königsthron. <sup>7</sup>Denn die Gottheit hat geboten: Jeder hohe Berg und immerwährende Hügel soll abgetragen werden, / und Täler sollen ausgefüllt werden zu ebenem Land, / damit Israel in der Pracht Gottes sicher gehe. <sup>8</sup>Auch die Wälder beginnen, Schatten zu spenden, / und jeder wohlriechende Baum: für Israel, entsprechend der Anordnung Gottes. <sup>9</sup>Denn <sup>10</sup>die Gottheit wird Israel mit Freude im Licht ihrer Pracht vorangehen, / mit Erbarmen und <sup>11</sup>Gerechtigkeit, die von Gott her kommen.«